



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Acta Pacis Westphalicæ Publica**

Oder Westphälische Friedens-Handlungen und Geschichte

Worinnen enthalten, was vom Schluß des Jahrs 1647. biß in den Monath Junium des Jahrs 1648. zwischen Jhro Römisch-Kayserlichen Majestät, dann den Beyden Cronen Franckreich und Schweden, ingleichen des Heiligen Römischen Reichs Chur-Fürsten, Fürsten und Ständen, zu Oßnabrück und Münster gehandelt ...

**Meiern, Johann Gottfried von**

**Hannover, 1735**

**VD18 90103157**

§. XIII. Des Königs in Franckreich Schreiben an Chur-Cölln, in hac materia.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52461](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52461)

1647. roselben also gefället, verhoffe, der Allerhöchste werde Ihrer Königl. Majestät in  
 August. Schweden ic. meiner allergnädigsten Königin, auch so viel Macht und Mittel verleihen, 1647.  
 Sept. daß Sie dieser Zündthigung kräftiglich genug werde begegnen können; welchen ich dann, August.  
 Sept. als einen gerechten Richter und Herzens-kündiger, darüber zum Zeugen angeruffen ha-  
 ben will; damit der gangen Welt Unsere Unschuld und gerechte Sache offenbahret und  
 aller friedhäßigen Gemüther dardurch erkennet werden mögen; Protectire auch darne-  
 ben für allen Schaden, Unheil und unschuldiges Blut-Bergießen, so hieraus entste-  
 hen möchte: Dieselbe darmit göttlicher Bewahrung getreulich ergebend. Signarum  
 Badenburg am 19ten Aug. 1647.

E. Churfürstlichen Durchlauchtigkeit

gehorsamer Diener,

Hans Christoph von Königsmarck.

§. XIII.

Königlich- Und weil der Chur-Fürst von Cöln, digte; So führte ihm dieser, in nachstehens  
 Französische die von ihm geschene Aufkündigung des der Antwort, die Unhinlänglichkeit der dazu  
 Schreiben an Armistitii, ebenfalls in einem Schreiben vorgeschügten Beweg: Ursachen, zu Ge-  
 Chur-Cöln, dieses Punctes an den König in Frankreich entschul- müth:  
 halber.

Schreiben des Königs in Frankreich, an den Chur-Fürsten von Cöln,  
 wegen des aufgekündigten Armistitii, d. d. 4. Sept. 1647.

Mon Cousin. Je ne puis desavouer, que la Reyne Regente, Madame  
 ma Mere & Moy, n' ayons esté extremement surpris, voyans vostre lettre  
 de 16. du passé, qui Nous apprend, que Vous avez pris la resolution, de Vous  
 declarer, pour l'Empereur, après avoir accepté un Traicté solemnellement  
 conclu entre mes Deputés, ceux de la Reyne de Suede, & ceux de mon  
 Cousin l' Electeur votre frere, & que le pretexte, que Vous en prenez, ne  
 peut estre soustenu, puis qu' il est de l' usage receu, que celuy, qui se tient blef-  
 sé, se doit plaindre avant que de se faire la justice par la voye de fait. Il m' a  
 semblé de l' advis de ladicté Dame Reyne, que je devois Vous remonstrer,  
 que le bien de vos pays, n' y les interests de vostre Maison, ne peuvent souf-  
 frir ce changement, & que l' affection, que l' ay pour mon dict Cousin l' E-  
 lecteur vostre frere & toute sa famille, m' oblige à Vous en faire la reproche,  
 & à Vous le dire. l' estime que si Vous considerez plus meurement les conse-  
 quences, qui en surviennent à craindre, vous attacherez solidement à ce que  
 Vous avez promis, & afin que Vous recueilliez l' effect dudiect Traicté  
 d' Ulm j' escriis presentement au S. Chanut, mon Resident à Stockholm, afin  
 qu' il obtienne de la Reyne de Suede les ordres necessaires à ses Generaux,  
 pour l' observer. l' escriis aussy à ma Cousine la Landgrave de Hesse-Cassel  
 de se declarer de ses intentions envers les siens, presupposant que Vous  
 n' aurez rien fait, qui puisse faire croire, que la rupture vienne de vostre costé,  
 ou bien, que Vous reparez sans aucun delay ce qui Vous pourroit estre  
 imputé, qui devez croire, qu' il est assez difficile, si non du tout impossible,  
 de demeurer en paix & en union avec ceste Couronne, & faire la Guerre à  
 celle de Suede. Car outre que le Traicté d' Amnestie se trouve conclu de  
 commun voeu, les Couronnes sont si estroitement liées, qu' elles ne sont pas  
 capables de se desunir, & il se pass' tant de confiance entre la Reyne Mad-  
 ame ma Mere, & Moy, & la Ryne de Suede, & nos interests sont si unis, &  
 une union si necessaire au bien general de la Chrestienté, que, quand les  
 Traictés

1647. Sept. Traictés precedens nel l' auroient formée, ceste raison Nous y engageroyit. C' est donc à Vous à former vos résolutions, estant esclairey que les mien-  
nes ne changent point, & que je contribuerai volontiers mes offices pour  
Vous faire jouir de l' effect dudit Traicté qu' il faut entierement observer  
ou rompre avec les Couronnes & leurs Alliez. Je prie Dieu, qui est l' au-  
theur de tout bien, qu' il Vous inspire ce que Vous est plus utile & qu' il  
Vous ayt Mon Cousin en sa saincte garde Escrit à Paris le IV, jour de Sept.  
1647.

1647.  
Sept.

Louys

*Au dessus est escrit.*

A Mon Cousin L' Arch Evesque  
de Cologne, Prince & Electeur  
du Sainct Empire.

*Et plus bas,*  
de Lomenie.

### §. XIV.

Chur-Bayern  
renunciiret  
gleichfalls  
dem Armisti-  
tio.

Errichtet mit  
dem Kayser  
einen Reu-  
nions-Recess.

Berlangt den  
Jean de  
Werth aus-  
geliefert zu  
haben.

Nachdem nun also der Bruch des  
Waffen-Stillstandes an Chur-Eölmischer  
Seite offenbahr war: so konnte die Chur-  
Bayerische Intencion diesfalls ebenmä-  
sig nicht lange mehr verborgen gehalten  
werden. Es wurde aber zuorderist zwi-  
schen Ihro Kayserlichen Majestät und dem  
Churfürsten in Bayern, nachstehender Re-  
unions-Recess sub N. I. unterm 7. Sept.  
errichtet und vollzogen, woben es aber,  
wegen Auslieferung des Jean de Werth,  
sehr hart gehalten, und die Wiederaufhe-  
bung der Reunion darauf bestunde: ma-  
ssen der Churfürst von Bayern ein vor alle-  
mahl haben wolte, der Kayser solte ihme  
diesen Werth zur Bestrafung extradi-

ren, vornehmlich um deswillen, weil er  
demselben nach dem Leben gestanden hätte:  
Der Kayserliche Gesandte, Graf Reven-  
hüller, aber wolte dieses, als eine der Kay-  
serlichen Reputation zuwieder laufende  
Sache, keinesweges eingehen, so daß der  
Churfürst schon resolvirt war, den Reu-  
nions-tractat wieder zu revociren, und  
solte Revenhüller ohne Abschieds-Audi-  
enz wieder von dannen abreisen, die end-  
lich der Vorschlag beliebt wurde, daß der  
Kayser den Jean de Werth anderwärts,  
als bey der Armée, empfangen wolte,  
wie die folgende umständliche Relation  
N. II. in mehrern zu erkennen giebt.

Vorgeschlag-  
nes Tempe-  
rament.

### N. I.

Recess über die mit Ihrer Kayserlichen Majestät und Churfürstlichen  
Durchlauchtigkeit in Bayern beschene Reunion sub dato Pilsen  
und München, den 7. Septembr. 1674.

N. I.  
Reunions-  
Recess zwi-  
schen dem  
Kayser und  
Chur-Bay-  
ern.

Zwischen der Römisch-Kayserlichen, zu Hungarn und Böhmen Römischen Maje-  
stät, Herrn FERDINANDO dem Dritten, unserm allergnädigsten Herrn,  
an einem und dann Ihro Churfürstlichen Durchlauchtigkeit, Herrn Maximilian, Pfalz-  
grafen bey Rhein, Herzogen in Obern- und Unter-Bayern, Churfürsten u. ander-  
tens, wegen Zusammenziehung beyderseits Krieger-Abtheilung, ist nachfolgender Recess  
verglichen, abgeredt und beschlossen, auch von aller und höchst-gedachter Ihrer Römisch-  
Kayserlichen Majestät und Dero Churfürstlichen Durchlauchtigkeit eigenhändig unter-  
schrieben, und mit Dero Kayserlichen und Churfürstlichen Insegeln bekräftiget  
worden.

1) Begehren Ihro Kayserliche Majestät, daß die Churfürstliche Durchlauchtig-  
keit Dero unterhabende Armada mit Ihrer Kayserlichen Majestät Haupt-Armada,  
so der Zeit in Böhmen gegen der Schwedischen Armada stehet und operirt, wieder al-  
lerdings wie zu vor, conjungiren wolten.

2) Ber-